

## **ALMAT sorgt für Sicherheit im Basel Badischen Bahnhof**

Einmal mehr durften wir bei einem spannenden Projekt mitwirken und sorgen im historischen Bahnhof mit einer ALMAT Notlichtinstallation für sichere Flucht- und Rettungswege.

Das Projekt war wahrlich kein alltägliches und hat unseren Gebietsverkaufsleiter Gianluca Varano sowie auch den Elektroprojektleiter Florian Schnepf von der ETAVIS Kriegel+Schaffner AG in Basel vor einige Herausforderungen gestellt. Denn der Badische Bahnhof in Basel, bahnamtlich Basel Bad Bf ist hoch frequentiert, besitzt eine geschichtsträchtige Vergangenheit und steht daher unter Denkmalschutz (auf der 2. Seite finden Sie mehr Infos zur Geschichte des Bahnhofes). Zudem befindet er sich in deutschem Bundesbesitz und wird vollumfänglich von der Deutschen Bahn betrieben, obwohl der Bahnhof komplett in der Schweiz liegt.

Initiiert wurde das Projekt durch die neuen Brandschutzaufgaben der Gebäudeversicherung Basel-Stadt GVBS an die Besitzerin des Bahnhofs, also an die Deutsche Bahn. Unter diese Auflagen fällt auch die Gewährleistung der Sicherheit von Flucht- und Rettungswegen im Brandfall oder Stromausfall. Da kommen wir von der ALMAT als Experten für Notlicht und Notstrom ins Spiel.

Die bereits im Bahnhofsgebäude installierte Notlichtanlage sowie die verbauten Rettungszeichen- und Sicherheitsleuchten entsprachen nicht mehr den aktuellen Normen. Unsere Aufgabe bestand folglich darin, bei laufendem Bahnbetrieb sowie unter kontinuierlicher Gewährleistung der Sicherheit die bestehenden Installationen auf den neusten Stand zu bringen und parallel dazu zusätzliche eine neue Anlage inklusive Leuchten zu ergänzen. Der Denkmalschutz stellte dabei eine weitere Herausforderung dar. Damit die die Leuchten und Verkabelungen sowohl deren Ansprüchen als auch den Normen entsprechen, waren Absprachen mit der GVBS nötig. Zudem mussten auch alle Mieter im Gebäude in die Umsetzung miteinbezogen werden, damit diese ihre Kunden jederzeit ohne Einschränkungen bedienen konnten.

Dank der hervorragenden Zusammenarbeit aller beteiligten Parteien wurde das Projekt mit der Inbetriebnahme sowie einer nächtlichen Lichtmessung erfolgreich abgeschlossen. Nun sorgen zwei ALMAT ZB-S Notlichtanlagen, 300 Rettungszeichen- und Sicherheitsleuchten sowie brandschutzsichere Verkabelungen für die Sicherheit der Rettungs- und Fluchtwege im gesamten Bahnhofsgebäude. Bei diesem Notlichtsystem wird jede Leuchte einzeln überwacht und wöchentlich automatisch ein Funktionstest durchgeführt, so dass bei einer allfälligen Störung eine Meldung an der Anlage abzulesen ist. Auf diese Weise wird ein rasches Handeln im Störfall garantiert und folglich die Anlagenverfügbarkeit sowie die Gewährleistung der Sicherheit erhöht.

Wir sind stolz, dass wir mit unseren Notlichtanlagen für sichere Rettungs- und Fluchtwege sorgen und damit einen massgeblichen Beitrag zur Sicherheit im Badischen Bahnhof leisten. Des Weiteren bedanken wir uns bei der Deutschen Bahn für ihr Vertrauen in uns und bei Florian Schnepf und seinem Team der ETAVIS Kriegel+Schaffner AG in Basel für die gute Zusammenarbeit.

## **Geschichte Badischer Bahnhof**

Der Basel Badische Bahnhof ist einer von sechs Bahnhöfen in Basel und wurde 1913 am heutigen Standort an der Schwarzwaldallee zwischen den Stadtteilen Hirzbrunnen und Rosental errichtet. Mit den durchschnittlich 20'000 Reisenden pro Werktag ist er der zweitgrösste Bahnhof Basels nach dem Bahnhof Basel SBB mit 135'000 Reisenden.

Die Geschichte des Bahnhofs geht bis ins 19. Jahrhundert zurück. Im März 1838 startete das Grossherzogtum Baden mit dem Bau einer Eisenbahnlinie von Mannheim nach Süden bis Richtung der Schweizer Grenze. Diese Linie wurde «badische Hauptbahn» oder auch «Rheintalbahn» genannt. Dank dem Einsatz der baselstädtischen Eisenbahnkommission wurde 1852 ein noch heute gültiger Staatsvertrag abgeschlossen, welcher die Weiterführung der badischen Eisenbahn bis nach Basel sicherte und damit den Anschluss an das Schweizer Eisenbahnnetz ermöglichte sowie den Bau des Badischen Bahnhofs inklusive einer Schweizer Poststelle innerhalb des Bahnhofgebäudes regelte. Der erste provisorische Badische Bahnhof stand am heutigen Messeplatz. Mit den Jahren kamen sich jedoch die Geleise der badischen Bahn und der Stadtentwicklung immer mehr in die Quere und deshalb wurde der Bahnhof und die darin untergebrachte Schweizer Poststelle 1913 an heutigen Standort verlegt.

Diese Schweizer Poststelle mit dem Namen Basel Badischer Bahnhof führte bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges den deutschinternen Umladdienst der Bahnpost aus. Hierbei wurden die Gepäck- und Eilguttunnelanlagen des Bahnhofs, welche die Gleise unterirdisch miteinander verbinden und so den Postverlad beschleunigen, gemeinsam sowohl von der Schweizer Post als auch von der Deutschen Reichspost genutzt. Da der Bahnhof während des Zweiten Weltkrieges in der Hand der Deutschen Reichsbahn stand, verschwanden jedoch 1940 die Schweizer Briefkästen auf den Bahnsteigen. Denn von diesen aus konnte man ohne die Kontrolle der Reichspolizei Briefe und Geld ins Ausland schicken. Ausserdem erlebten während dieser Zeit der Bahnhof sowie die Poststelle einige Namensänderungen. 1935 benannten die Nationalsozialisten den Basel Badischen Bahnhof in «Basel Reichsbahnhof» um. Worauf die Schweiz Einsprache erhob, da der Name zu sehr den Eindruck machte, dass Basel zu Deutschland gehöre. Daraufhin wurde die Bahnhofbezeichnung auf «Deutscher Reichsbahnhof Basel» (kurz: Basel DRB) und den Poststempel auf «D.R.B.» geändert. Erst 1948 wurde der Bahnhof wieder Basel Badischer Bahnhof genannt und der Poststempel auf «Basel Bad. Bahnhof» abgeändert.

Damit das historische Gebäude erhalten bleibt, stellte Ende der 1980er-Jahre der Denkmalrat den Antrag, das Gebäude unter Denkmalschutz zu stellen. Seitdem steht das Bahnhofgebäude mitsamt dem Innenausbau weitgehend unter Schutz.